

## Stellungnahme des Pfarrerausschusses zum Querschnittsthema 5 - Verwaltung

Der Pfarrerausschuss verfolgt die Diskussion auch zu Querschnittsthema 5 mit Interesse. Da auch die Kolleginnen und Kollegen im Pfarramt in vielfältiger Weise von den Auswirkungen der Reformen betroffen sein werden, bitten wir, folgende Aspekte in der Diskussion ausreichend zu berücksichtigen:

1. Ziel aller Reformen, die „Kirche“ und damit die „Kommunikation des Evangeliums“ betreffen, muss eine **verbesserte Kommunikationskultur** auch der Verwaltungsebenen sein. Es reicht nicht aus, einander als Dienstleister und Dienstempfänger oder über- und untergeordnete Stellen zu sehen, sondern es geht um einen gemeinsamen Dienst an der Kommunikation der Menschenfreundlichkeit Gottes, die eine gute Kommunikationskultur untereinander voraussetzt.
2. Alles Verwaltungshandeln muss **nah an den Gemeinden und Nachbarschaftsräumen** und deren Bedürfnissen gedacht werden. Für die Verantwortlichen in Gemeinden und Nachbarschaftsräumen ist jeweils ein direktes und ansprechbares Gegenüber im Verwaltungsbereich wichtig.
3. Jede Reformbemühung muss **Verwaltungsvereinfachungen** zum Ziel haben. Z.B. können Genehmigungsvorbehalte auf ihre Sinnhaftigkeit geprüft und abgebaut werden. Eine Vereinfachung auch der Haushaltspläne einschließlich ggf. Budgetierungen sind mehr als wünschenswert.
4. Jede Reform sollte sich **an den bestehenden Problemen orientieren** und zu ihrer Lösung beitragen. Die Zeitabläufe der Gemeinden und vor Ort sollten besser bedacht werden. An Ewigkeitssonntag ist Ewigkeitssonntag dran, an Weihnachten Weihnachten usw. Oft erfolgte überschneidende Verwaltungs- (u.a.) prozesse sollten besser terminiert werden, die Abstimmung der unterschiedlichen Ebenen kirchlichen Handelns kann (und sollte) verbessert werden. In der Woche vor Weihnachten Unterlagen oder Daten für die Verwaltung mit Termin 31.12. abzufragen ist unglücklich.
5. Ein **Digitalisierungsschub** scheint uns unausweichlich. Dabei ist auf einfache und intuitive Abläufe zu achten, die Software und Hardware muss entsprechend gut sein. Insbesondere die derzeitigen EKHN-Anwendungen (Portal, Mail ...) müssen auf Erreichbarkeit auch für die hin überprüft werden, die teilweise offline arbeiten müssen wegen schlechter Internetanbindung auf dem Land u.dgl. Die nötigen, evtl. auch höheren Finanzmittel stellen u.E. eine unabdingbare Investition in die Zukunft dar.